

Krimibestenliste Mai 2024

Die zehn besten Kriminalromane des Monats

An jedem ersten Freitag des Monats geben 17 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1** (-) **Lavie Tidhar: Maror**
Aus dem Englischen
von Conny Lösch
Suhrkamp, 639 Seiten, 22 Euro
Israel. Vier Jahrzehnte Unterweltgeschichte. Serienmörder, Drogenhandel, Attentate, Raub, Vergewaltigung. Meisterlich kalt serviertes Verbrechen-Epos eines „normalen Staats“, wie ihn sein Gründer Ben Gurion ersehnte. Im Hintergrund Inspector Cohen, immer einen Bibelspruch auf den Lippen, Mord in der Tasche.
- 2** (7) **Charles den Tex: Repair Club**
Aus dem Niederländischen
von Simone Schroth
HarperCollins, 492 Seiten, 14 Euro
Den Haag, Zürich, Dresden. Rentner John Antink repariert, was kaputt ist. Als ihm jemand eine Waffe vorhält, ist er plötzlich gezwungen, seine Vergangenheit zu entrümpeln. Vor 1989 hat er erfolgreich KGB-Gelder in den Westen transferiert. Sein Partner: ein kleiner Russe. Putin-Russland hält Antink im Griff. Hochspannend.
- 3** (-) **Friedrich Ani: Lichtjahre im Dunkel**
Suhrkamp
447 Seiten, 25 Euro
München. Schreibwarenhändler Leo wollte Großes, versumpfte in Bettelei und Suff. Es dauert Tage, bis Frau Viola sein Verschwinden bemerkt und Tabor Süden engagiert. Im „Blauen Eck“ versammeln sich die Unbeholfenen und Strauchelnden, torkeln raus in Todesfälle. Detektive als melancholische Chronisten, ungetröstet.
- 4** (-) **Mathijs Deen: Der Retter**
Aus dem Niederländischen
von Andreas Ecke
Mare, 378 Seiten, 23 Euro
Deutsche Bucht. Auf Norderney preist ein Denkmal den aufopferungsvollen Mut der Seenotretter. Die reden nicht, erst recht nicht über den Einsatz 1995, bei dem Kapitän Peiser ertrank, als einziger seiner Crew. Was auf See geschieht, bleibt dort. Liewe Cupido, Meister der Verhöre, lockt Verschwiegene hervor. Tolles Garn.
- 5** (10) **Pascal Garnier: An der A26**
Aus dem Französischen
von Felix Mayer
Septime, 117 Seiten, 19 Euro
Region Lille. Seit fünfzig Jahren hausen die Geschwister Bernard und Yolande im Haus am Stadtrand. Seit man ihr nach Kriegsende den Kopf schor, hat sie es nicht mehr verlassen. Er ist sterbenskrank. An der Baustelle der A26 begräbt er die Frauen, die er tötet. Du denkst: Schwärzer ist schwer möglich. Doch, bei Garnier.
- 6** (8) **Adam Morris: Bird**
Aus dem Englischen
von Conny Lösch
Edition Nautilus, 303 Seiten, 20 Euro
Westaustralien. Carson ist jung, attraktiv, schlagfertig, ein Abenteuer wert. Bestimmt hätte er die Chance, aus dem Knast zu kommen. Aber er ist ein Aboriginal. Es sind Weiße, blind für seine Welt, die ihn beobachten: der fette Psychologe, der Kunsterzieher, der Wärter, der lieber Koch wäre. Ganz nüchtern: Rassismus ist Zerstörung.
- 7** (-) **Sybille Ruge: 9 mm Cut**
Suhrkamp
232 Seiten, 17 Euro
Zürich. K2 (Kunde 2) schickt Eve Klein nach Zürich zu den Superreichen, um den Betreibern seiner NGO auf die lackierten Fingerchen zu gucken. Dort trifft sie, einen Tripper und Waschgeld im Gepäck, Medusa, Kunstschmuggler, einen Kopf in Plastiktüte, einen müden Millionär – und einen Mähroboter, der die Welt auf 9 mm hält.
- 8** (-) **Val McDermid: Die Gabe der Lüge**
Aus dem Englischen
von Karin Diemerling
Droemer, 480 Seiten, 17,99 Euro
Edinburgh 2020. Ermitteln im Lockdown. Das unfertige Manuskript eines verstorbenen Autors beschreibt detailliert einen tatsächlichen ungelösten Todesfall. Karen Pirie und Kollegen verwickelt in Twists, Mordphantasien und Wahrlügen rivalisierender Krimischriftsteller. Super raffiniert, Val hat's drauf. Immer noch.
- 9** (-) **Roberto Saviano: Falcone**
Aus dem Italienischen
von Annette Kopetzki
Piper, 544 Seiten, 32 Euro
Palermo, Rom. Rekonstruktion eines vorhersehbaren Todes. Heldenepos, Trauerspiel, Requiem, Totenklage. Alles das ist Savianos Roman über den mutigen Mafia-Jäger, der nicht leugnen wollte, was erst ans Licht zu bringen war – durch ihn, gegen alle Widerstände von Justiz, Gesellschaft und Tradition.
- 10** (-) **Eli Cranor: Bis aufs Blut**
Aus dem Englischen
von Cornelius Hartz
Atrium, 303 Seiten, 24 Euro
„Denton“, Arkansas. Billy Lowe ist 18, der härteste Runningback der Pirates. Coach Trent, kalifornisch fremd, will ihn retten und beschützen. Muss er auch: Billy kennt scheinbar nur Gewalt. Als der verhasste Stiefvater überfahren wird, hat er das lokale Spießertum im Genick. Klischeefreier, wendungsreicher Country Noir.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | „Kino-Zeit“ | „Deutschlandfunk Kultur“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „krimi-frauen.de“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Crimemag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „CulturMag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk“, „SWR“, „WDR“ | Frank Rumpel, „SWR“ | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats
auf **Deutschlandfunk Kultur**: www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste